

# BSO Curriculum der Anna – Freud Schule

---

## Inhalt:

1. Einleitung
2. Programmatische Schwerpunkte der Schule
3. Stellenwert der Berufsorientierung
4. Standards für Berufsorientierung
5. Individuelle Förderung der Ausbildungsreife
6. Regionale Berufsorientierungs-Veranstaltungen
7. Betriebspraktika
8. Bewerbungstrainings
9. Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungs-Prozess
10. Einsatz des Berufswahlpasses
11. Der Berufsorientierte Abschluss
12. Einbindung sozialpädagogischer Kräfte in die Berufsorientierung
13. BSO Bausteine

## 1. Einleitung

Die berufsvorbereitenden Maßnahmen, die wir unseren Schülerinnen und Schülern anbieten, werden in unserem Berufsorientierungskonzept strukturiert. Ziel des Berufsorientierungskonzeptes ist es, die Schülerinnen und Schüler möglichst optimal in altersangemessener Form auf die Arbeits- und Berufswelt vorzubereiten und einen reibungslosen Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung oder ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Dabei sind den SchülerInnen grundlegenden Kenntnisse über die Struktur der Berufs- und Arbeitswelt und des Wandels selbiger zu vermitteln.

Wir haben die Praxisanteile für die Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsstufe in den letzten Jahren durch Betriebsbesichtigungen, kontinuierliche Praxistage, Berufsschulpraktikum, Blockpraktika mit Vor- und Nachbereitung, vertiefte Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk (BBW) sowie der „Schottener soziale Dienste“ und Kooperationen mit regionalen Betrieben deutlich erhöht. Im Rahmen der vertieften Berufsorientierung durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler eine sogenannte Potentialanalyse. Auf diese Weise werden Lernprozesse angeregt und begleitet. Zudem haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Handlungssituationen bewusst wahrzunehmen und zu gestalten. Die Jugendlichen können so u.a. besser einschätzen, wo ihre Stärken liegen, indem sie lernen, zunehmend eigenverantwortlich ihre Lernfortschritte zu erkennen und benennen.

Wir sind der Überzeugung, dass den Jugendlichen die Sinnhaftigkeit schulischen Lernens durch praktische Erfahrungen transparenter gemacht werden kann. Wir möchten hiermit erreichen, dass die Jugendlichen Selbstvertrauen gewinnen und Anerkennung bezüglich ihrer praktischen Kompetenzen erhalten (Stärkung des Selbstkonzeptes).

In der Berufsorientierungsstufe wird mit der Zielrichtung gearbeitet, notwendige fachliche und soziale Kompetenzen für den Übergang in die Arbeitswelt zu vermitteln. Diese Arbeit geschieht, in Abstimmung mit Berufsschulen, der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS), kooperative Gesamtschule in Lich, der Gesamtschule in Hungen und Einrichtungen der Berufsfindung. Kooperationen bestehen mit den Berufsschulen in Form von wöchentlichen Praktikumstagen für die 9. und 10. Klassen.

Ein besonderes Angebot im Fach Arbeitslehre ist die Kooperation mit dem Seniorenzentrum in Lich („Für und mit Senioren“). Schülerinnen und Schüler der Berufsorientierungsstufe begleiten die Senioren bei den Aktivitäten des täglichen Lebens vor Ort. Es wird gekocht, gespielt, vorgelesen oder spazieren gegangen.

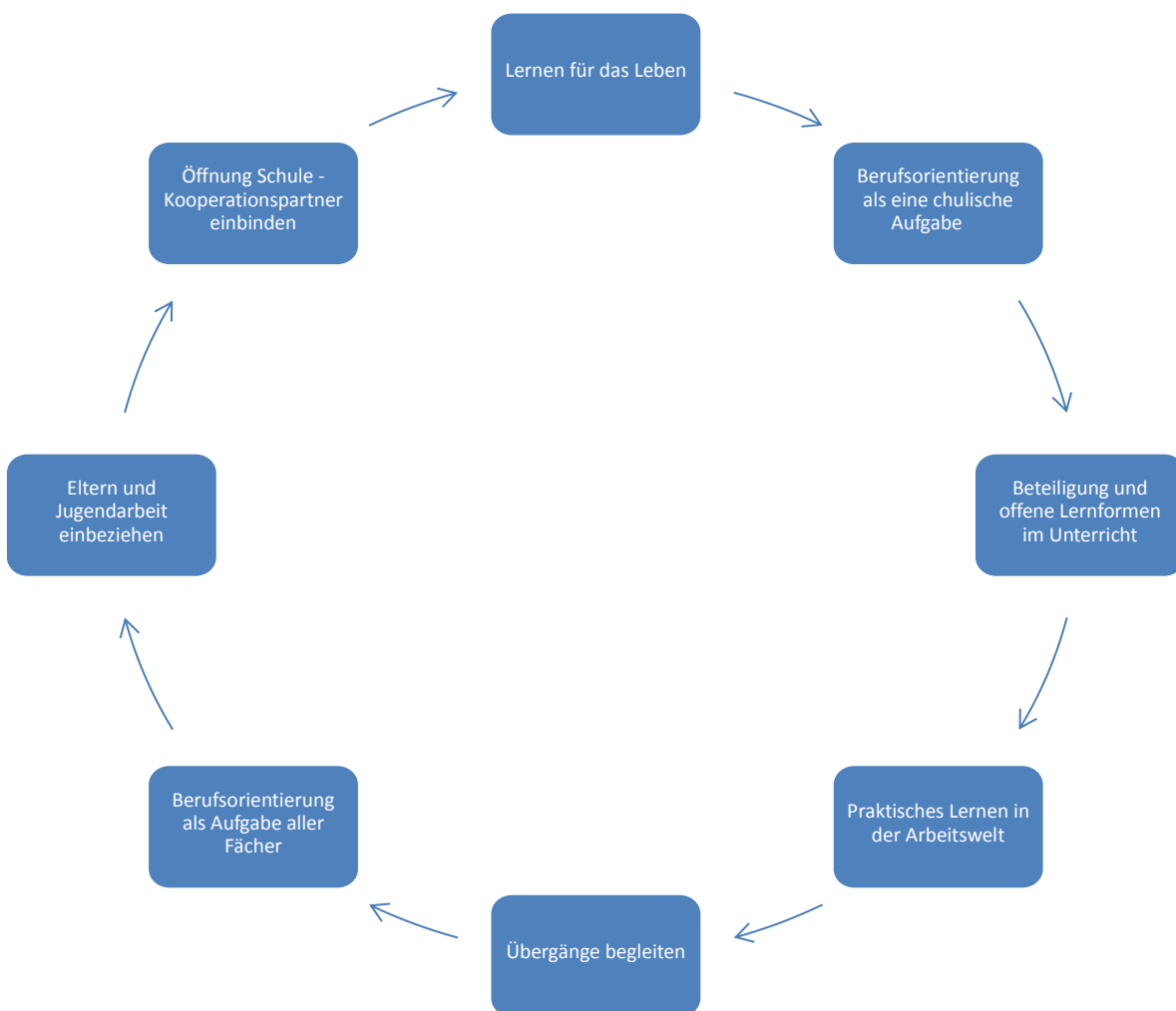
Dieses Projekt wurde im Juni 2009 mit dem GenoAward „Regionales Wissens- und Bildungsmanagement“ ausgezeichnet.

Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts wird auch ein Schülerkiosk betrieben. Die fächerübergreifenden Lerninhalte können den Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert und alltagsnah vermittelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hier wirtschaftliche Kenntnisse und das Verständnis der Zusammenhänge in den Bereichen: Einkauf, Kalkulation, Herstellung, Verkauf und Abrechnung, Einhaltung der Hygienevorschriften und Umgang mit Lebensmitteln.

## 2. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Ziel der Berufsorientierung ist, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in das Arbeitsleben zu vermitteln, ihnen Orientierungshilfen für die eigene Berufswahl zu geben und sie im Rahmen von Schule auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Folgende Eckpunkte dienen als Grundlage für das Konzept der Anna Freud Schule:



## 3. Stellenwert der Berufsorientierung

Ab der Klassenstufe 7 soll im Rahmen der Berufsvorbereitung der Schwerpunkt auf die

Praxisorientierung gelegt werden, damit die Schüler arbeitsweltrelevante Basiskompetenzen erwerben können.

Ziel ist es, die Integration benachteiligter Jugendlicher mit und ohne Förderschulabschluss in das Berufs- und Erwerbsleben durch schulische, berufskundliche sowie in erster Linie durch den Erwerb sozialer Kompetenzen und der persönlichen Reifung vorzubereiten.

Insbesondere durch die zusätzlichen Angebote kontinuierlicher Praxistage und die Mitarbeit in einer Art Schülerfirma (Schülerkiosk) sollen die folgenden pädagogischen Ansätze die Lern- und Arbeitsmotivation der Jugendlichen gefördert und ausgebaut werden:

- Kenntnis der eigenen Möglichkeiten und Begrenzungen im intellektuellen und manuellen Bereich,
- Anbahnung eines realistischen Selbstbildes und realistischer Lebenspläne,
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Genauigkeit.
- Ausdauer und Zielorientierung,
- Ausbau der Fähigkeit der Selbstorganisation,
- Durchstehen eines Arbeitstages,
- Erfahrungen hinsichtlich der Teamfähigkeit,
- Förderung eines angemessenen Verhaltensrepertoires in beruflichen Situationen,
- Erweiterung des Lernangebotes im Bereich der Berufsorientierung,



#### 4. Standards für Berufs-und Studienorientierung

##### **Durchführung von Kompetenzfeststellungen**

An unserer Schule ist in Anlehnung an die OLOV Qualitätsstandards eine umfassende Kompetenzfeststellung Bestandteil des Berufsorientierungs-Prozesses. In deren Verlauf die personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen jeder Schülerin und jedes Schülers festgestellt und dokumentiert werden.

Mit einer zweitägigen Potentialanalyse IDA-Melba (Merkmale zur Erfassung Leistungsgewandelter Behinderter(Menschen) in Arbeit – Instrumentarium Diagnostischer Analyse) beginnt der 16 tägige Kurs einer Vertieften Berufsorientierung der Schottener Sozialen Dienste.

Nach intensiver Diagnostik werden die SchülerInnen auf die Berufsbereiche Maler & Lackierer, Holz- und Metallbau, Hotel und Gaststättenbereich (HOGA) und Lager &Logistik aufgeteilt.

Angeleitet von Handwerksmeistern können die SchülerInnen ihre Praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. In dieser Erprobungszeit werden die SchülerInnen hinsichtlich ihrer Fähig- und Fertigkeiten intensiv beobachtet.

Um anschließend auswertbare Ergebnisse zu bekommen, werden nun von allen beteiligten Ausbildern Potentialprofile erarbeitet. Mit diesen wichtigen Informationen kann nun eine weitergehende Praktikums- bzw. Berufsberatung durchgeführt werden, die den SchülerInnen eine möglichst geradlinige Praktikumsfindung ermöglichen soll. Die Ergebnisse dieser Potentialanalyse werden dokumentiert, mit den Sorgeberechtigten und den SchülerInnen besprochen. Die Dokumentation wird sowohl in den Berufswahlpass, als auch in den Schülerakten abgeheftet.

#### 5. Individuelle Förderung der Ausbildungsreife

Aus den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung werden individuelle Förderpläne erstellt und Beratungshinweise bezüglich der Betrieblichen Praxis gegeben. Zudem werden zu erwerbende Kompetenzen in den Förderplänen der Kernfächer Mathematik und Deutsch und den Förderplänen zu Arbeits- und Sozialverhalten berücksichtigt.

## 6. Regionale Berufsorientierungs-Veranstaltungen

Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungs-Prozess besuchen jährlich diverse regionale Berufsorientierungs-Veranstaltungen. So nehmen sie an der jährlich stattfindenden Berufsbildungsmesse „Chance“ in Gießen teil. Zusätzlich wird der Tag der offenen Tür an der Kreisberufsschule besucht. Des Weiteren besuchen die Jugendlichen das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ). Die Dokumentationen finden sich im Terminkalender. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich im Unterricht auf diese Ausflüge vor und dokumentieren diese entsprechend.

## 7. Betriebspraktika

Das Betriebspraktikum übernimmt zur Förderung der Berufsreife eine zentrale Funktion. Es schafft die Möglichkeit, dass SchülerInnen die Arbeitswelt unmittelbar kennen lernen und sich mit dieser aktiv auseinandersetzen. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre bisherigen Vorstellungen und Erwartungen zu überprüfen und Konsequenzen für ihr schulisches Lernen zu ziehen. Die Betriebspraktika bieten den SchülerInnen darüber hinaus die Chance, sich hinsichtlich ihres Berufswunsches zu orientieren und ihren lebensweltlichen Horizont zu erweitern.

Im Rahmen der betrieblichen Blockpraktika (zweiwöchig) bzw. der betrieblichen Lerntage (schuljahresbegleitend, einmal wöchentlich dienstags) werden definierte Mindestkenntnisse vermittelt. Die Praktika und betrieblichen Lerntage werden im Unterricht vor- und nachbereitet („Starke Seiten 1,2,3, Klett Verlag). Während der Praktika werden die SchülerInnen durch die Klassenlehrkräfte begleitet. Die Lehrkräfte besuchen die Jugendlichen in den Betrieben und stehen im Dialog mit diesem.

## 8. Bewerbungstrainings

Im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses wird mit allen Schülerinnen und Schülern spätestens in der Vorabgangsklasse ein professionelles Bewerbungstraining durchgeführt. Hierfür werden außerschulische Angebote wie beispielsweise das Bewerbertraining der AOK angefordert. Angestrebt werden künftig auch Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Branopac.

## 9. Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungs-Prozess

Erziehungs- und Sorgeberechtigte werden an den regelmäßig stattfindenden themenbezogenen Elternabenden und Elternsprechtagen über die Entwicklungen der

Berufsorientierung informiert. Darüber hinaus werden individuelle Beratungen für Schülerinnen und Schüler, sowie deren Sorgeberechtigten durch den Leiter der Berufsorientierungsstufe angeboten.

Für alle SchülerInnen der Abschluss- und Vorabschlussklassen und deren Eltern, findet ein Berufsinformationsabend mit Vertretern der Handwerkskammer, Freien Bildungsträgern, den Berufsschulen und der Agentur für Arbeit statt. Dokumentationen finden sich auf der Homepage.

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit werden individuelle Beratungsgespräche aller SchülerInnen inklusive der Erziehungsberechtigten durchgeführt. Im weiteren nimmt die zuständige REHA-Beratungskraft an Berufsinformationsabenden teil.

### **10. Einsatz des Berufswahlpasses**

Alle schulischen und außerschulischen Aktivitäten (Persönliche Lernfortschritte und informell erworbenes Wissen, Aktivitäten der BO) im Rahmen der fächerübergreifenden Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife werden im Berufswahlpass dokumentiert. Die BO-Lehrkräfte erhalten (versorgt durch das Staatliche Schulamt) den Berufswahlpass. Diese werden den Schülerinnen und Schülern entsprechend weitergegeben. Die Lehrkräfte werden nach Bedarf über den Einsatz und die Einsatzmöglichkeiten individuell informiert. Es wird in regelmäßigen Abständen in BO Dienstversammlungen auf den verbindlichen Einsatz des Berufswahlpasses hingewiesen. Der Einsatz erfolgt fächerübergreifend und wird den Lern-beeinträchtigungen unserer Schülerinnen und Schüler entsprechend angepasst.

### **11. Der Berufsorientierte Abschluss**

Der Berufsorientierte Abschluss ist das Ergebnis der erreichten Standards bezogen auf die Rahmenpläne der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und das Berufsorientierungsstufencurriculum.

### **12. Einbindung sozialpädagogischer Fachkräfte in die Berufsorientierung**

Die sozialpädagogischen Fachkräfte (Mitarbeiter für Sozialarbeit an Schulen) sind unterstützend tätig bei der Praktikumssuche und dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen.



### 13. BSO Bausteine

#### **BSO-Baustein**

Bezeichnung und Klassenstufe des BSO-Bausteins: Kiosk

Name der Autoren/innen: Gerdi Schlagner

Datum: 31.03.14

Klassen-stufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zum BSO- Konzept der Schule	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Mittelstufe BO-Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kiosk zweimal wöchentlich</li> </ul>	<p>Basisqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisqualifizierungen im Beruf Koch /Köchin, Hauswirtschafter/in, Bäcker/in und Verkäufer/in</li> <li>• Persönliche-, Lebensmittel-, und Arbeitshygiene</li> <li>• Arbeitsplatz sauber und ergonomisch gestalten</li> <li>• die Arbeit rationell durchführen</li> <li>• handwerkliche Fähigkeiten beim Erstellen von Produkten für den Verkauf</li> <li>• Eigenverantwortlich ein Produkt erstellen</li> <li>• verschiedene kleine und gesunde Imbisse für den Verkauf erstellen</li> <li>• Umgang und Bearbeitung mit verschiedensten Lebensmitteln</li> <li>• Lagerung von Lebensmitteln</li> <li>• Sach- und Fachgerechter Umgang mit Küchenwerk-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezepte Sammlung als Box und digital vorhanden, abgelegt in der Schule oder privat zu Hause</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier lernen Schüler, wie es in der Arbeitswelt aussieht, was wichtig ist, welche Fähigkeiten sie schon besitzen und an welchen sie noch arbeiten müssen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgende Fächer sind eingebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsentnahme durch Lesen</li> <li>- Umsetzen von Gebrauchstexten in Handlung</li> </ul> </li> <li>• Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Maßeinheiten und Brüchen</li> <li>- Praktischer Umgang mit Zweisatz und Dreisatz</li> <li>- einfache Gewinn- und Verlustrechnung</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Klassenlehrer</li> <li>• Fachlehrer</li> </ul>	

		<p>zeugen und Maschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Arbeiten nach einem Rezept oder Anweisung</li> <li>• Verkauf von Lebensmitteln konsumgerecht durchführen</li> <li>• neue Produkte kreieren und testen</li> <li>• neue Produkte bewerben</li> <li>• freundlich mit Kunden umgehen</li> </ul>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion von verschiedenen Produkten, die in der Pause verkauft werden (Belegte Brötchen, Waffeln, Porca, Schnittbrötchen, Käsestangen, Würstchen im Schlafrock, Apfeltaschen, Obstspieße und vieles mehr)</li> <li>• Einkauf der Lebensmittel</li> </ul>	<p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten im Team</li> <li>• Gelerntes weitergeben</li> <li>• Für sich und andere Verantwortung übernehmen</li> <li>• Arbeiten in einem gesteckten Zeitrahmen</li> <li>• Mit Kritik umgehen</li> <li>• Motivation gewinnen</li> </ul>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkauf der Produkte in der Pause</li> </ul>	<p>Verbesserung auf Seiten der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler entdecken Gaben und Talente</li> <li>• Schüler werden selbständiger</li> <li>• Übernehmen mehr und mehr für ihr Produkt Verantwortung</li> <li>• Erleben Erfolgserlebnisse und sind stolz auf das was sie produzieren</li> <li>• Schüler beginnen die Produkte zu Hause selber zu produzieren</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufräumarbeiten und Kassenabrechnung</li> <li>• Kleine Buchhaltung</li> </ul>	Verbesserung auf Seiten der Lehrer <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrer erleben ihre Schüler in einem anderem Kontext</li> </ul>				
--	--	--	--	--	--	--

## BSO-Baustein

Bezeichnung und Klassenstufe des BSO-Bausteins: Seniorenzentrum

Name der Autoren/innen: Gerdi Schlagner

Datum: 31.03.14

Klassen-stufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zum BSO- Konzept der Schule	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
BO-Stufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittagsverpflegung im Seniorenzentrum</li> </ul>	Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit der Empathie vertiefen</li> <li>• Umgang mit älteren Menschen, Ängste und Vorbehalte abbauen</li> <li>• Erkennen und Beachten von Bedürfnissen älterer Menschen</li> <li>• Arbeiten im Team</li> <li>• Für sich und seine Mitmenschen Verantwortung übernehmen</li> <li>• Arbeiten in einem gesteckten Zeitrahmen</li> <li>• Mit Kritik umgehen</li> <li>• Motivation gewinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezepte Sammlung digital vorhanden, abgelegt privat zu Hause</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier lernen Schüler, wie es in der Arbeitswelt aussieht, was wichtig ist, welche Fähigkeiten sie schon besitzen und an welchen sie noch arbeiten müssen</li> <li>• Sie bekommen hautnah und konkret eine Vorstellung für den Beruf Altenpflegehelferin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgende Fächer sind eingebunden:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsentnahme durch Lesen</li> <li>- Umsetzen von Gebrauchstexten in Handlung</li> </ul> </li> <li>• Mathematik:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Maßeinheiten und Brüchen</li> <li>- Praktischer Umgang mit Zweisatz und Dreisatz</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	Seniorenzentrum Lich e.V.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständiges Menü für die Senioren auf einer Station im Seniorenzentrum erstellen</li> </ul>	<p>Basisqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisqualifizierungen im Beruf Koch /Köchin, Hauswirtschafter/in, Altenpflegerin</li> <li>• Persönliche-, Lebensmittel-, und Arbeitshygiene</li> <li>• Arbeitsplatz sauber und ergonomisch gestalten</li> <li>• die Arbeit rationell durchführen</li> <li>• handwerkliche Fähigkeiten beim Erstellen eines Menüs</li> <li>• Eigenverantwortlich ein Produkt erstellen</li> <li>• Umgang und Bearbeitung mit verschiedensten Lebensmitteln</li> <li>• Sach- und Fachgerechter Umgang mit Küchenwerkzeugen und Maschinen</li> <li>• Selbstständiges Arbeiten nach einem Rezept oder Anweisung</li> <li>• Fachgerechtes Servieren</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachlehrer</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eindecken des Mittagstisches</li> <li>• Ausgabe und Servieren des Essens</li> <li>• Aufräumarbeiten</li> </ul>	<p>Verbesserung auf Seiten der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerben sich für den Beruf Altenpflegehelfer/in</li> <li>• Lernen auf ältere Menschen zuzugehen</li> <li>• Schüler entdecken Gaben und Talente</li> <li>• Schüler werden selbständiger</li> <li>• Übernehmen mehr und mehr für ihre Aufgaben Verantwortung</li> <li>• Erleben Erfolgserlebnisse und sind stolz auf das was sie produzieren</li> </ul>				

		Reaktionen bei den Heimbewohnern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freude wenn die Schüler kommen</li> <li>• Genießen das gemeinsame Essen</li> <li>• Gute Atmosphäre zwischen Schülern und Heimbewohnern</li> </ul>				
--	--	---	--	--	--	--

## BO-Baustein: Berufsberatung / Anna-Freud-Schule

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9 / 10	Berufsberatung					Bundesagentur für Arbeit
	Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information an die Eltern</li> <li>- Unterrichtseinheit: Berufswünsche – und- vorstellungen (Stärken – Schwächen – Selbst – und Fremdeinschätzung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler äußern ihre Berufswünsche</li> <li>- Schüler lernen. Ihre Stärken und Schwächen besser einzuschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerarbeitsheft: Mein Start in die Ausbildung</li> <li>- Lexikon der Ausbildungsberufe (Beruf aktuell)</li> <li>- Selbst – schätzungs- bögen</li> </ul>	Kriterienkatalog Ausbildungsreife: Förderung der Berufswahlreife	Klassenlehrer/in	Bundesagentur für Arbeit

	<p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung durch die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler erhalten einen ersten Kontakt zur Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf Beratung</li> <li>-</li> </ul>			Klassenlehrer/in	Berufsberaterin
	<p>Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berichte durch die Schüler</li> <li>- Gespräche mit Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler reflektieren ihr Gespräch</li> <li>- Eltern äußern Wünsche in Bezug auf den weiteren Werdegang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- evtl. Auswirkungen im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes</li> <li>- erneueter Besuch des BIZ</li> </ul>		Klassenlehreri/n	

## BO-Baustein: Berufswahlpass / Anna-Freud-Schule

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlpass (BWP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Orientierung bei der Wahl eines Berufes und der Lebensplanung</li> <li>• Strukturierung von Angeboten zur BO und Übergang Schule-Beruf</li> <li>• Ermittlung persönlicher Stärken</li> </ul>	<p>Internet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.berufswahlpass.de">www.berufswahlpass.de</a></li> <li>• Berufswahlpass (Ordner)</li> <li>• <a href="http://www.lov-hessen.de">www.lov-hessen.de</a></li> <li>• <a href="http://bo.bildung.hessen.de">http://bo.bildung.hessen.de</a></li> <li>• <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Olov-Qualitätsstandards: → Übergang Schule-Beruf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Ausbildungsreife</li> <li>• Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Olov-Beauftragte/r</li> <li>• Klassenlehrkräfte</li> <li>• Fachlehrkräfte</li> <li>• fächerübergreifend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe der Region</li> <li>• Kammern</li> <li>• Reha-Beratung</li> <li>• Agentur für Arbeit</li> <li>• Schottener soziale Dienste</li> </ul>

			Arbeitsmaterialien:  Hessisches Kultusministerium [Hrsg.]: Arbeitsmaterialien zum Berufswahlpass, 3. Aufl., Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Matching und Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung</li> </ul>		
Vorbereitung/Überblick → Info von Aufbau&Nutzen an Eltern, Lehrkräfte und SuS →Aushändigung des BWP an SuS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Zweck des Berufswahlpasses,</li> <li>• Eltern werden aktiv in den BO-Prozess einbezogen und informiert</li> <li>• SuS sollen BWP als Sammelmappe in Bezug auf BO erkennen</li> <li>• Beschriftung des Ordners →persönliche Daten</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrkräfte</li> <li>• Fachlehrkräfte</li> </ul>	
Aufbau/Durchführung	<p>Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über zielgerichtete BO →allgemein: sieben Schritte zur Findung eines Berufes</li> </ul> <p>Teil 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Angebote zur Berufsorientierung“ →Wer macht was bei der BO?</li> </ul> <p>Teil 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Weg zur Berufswahl“ →Klärung von schulischen und außerschulischen Interessen, Selbst- und Fremdeinschätzung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrkräfte</li> <li>• Fachlehrkräfte</li> </ul>	

		<p>Teil 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Dokumentation“ → Einordnen von persönlichen Daten, Interessen, Stärken, Berufsziele, Praktika und anderweitige Praxiserfahrungen und Bescheinigungen</li> </ul> <p>Teil 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hilfen zur Lebensplanung“ → Hinweise zum Umgang mit persönlichen Unterlagen und zu Themen</li> </ul>				
	Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuell, nach jedem Ereignis</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrkräfte</li> <li>• Fachlehrkräfte</li> </ul>	



## BO-Baustein: Blockpraktikum

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8	2-wöchiges Blockpraktikum	<p>exemplarische Einsichten in das Arbeits-, Berufs-, und Wirtschaftsleben erhalten</p> <p style="text-align: right;">Einblick in Arbeitstechniken im gewählten Berufsfeld erhalten</p> <p style="text-align: right;">sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut machen</p> <p style="text-align: right;">schulisch vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung im betrieblichen Sozialgefüge erwerben</p> <p style="text-align: right;">für die schulische und berufliche Ausbildung stärker motiviert werden.</p>	<p>Kooperation mit Betrieben / Institutionen</p> <p>Bestätigung durch Kenntnisnahme und Zeichnung des Formblatts <i>Blockpraktikum</i> und ggf. der <i>Erklärung zum Datenschutz</i> (s. Anhang 2 bis 4)</p>	<p>Erlass vom 20.12.2010 II.2 / III.1-960.060.010-34 Gült. Verz. Nr. 7200 (Abl. 1/11 Seite 3)</p> <p>QS: BO 1</p>	<p>BO-Stufe: Evaluation und Fortschreibung des BO-Konzeptes</p> <p>Klassenlehrer: Durchführung, Begleitung und Rücklauf</p> <p>BO-Stufenleiter: Koordination der Maßnahme; fachliche Unterstützung</p>	<p>Agentur für Arbeit</p> <p>Handwerkskammer</p> <p>Wirtschaftsunternehmen</p> <p>öffentliche Einrichtungen z.B. Verwaltung, Behörden, soziale Einrichtungen</p> <p>Verantwortliche Personen zur Betreuung der Praktikanten werden durch den Betrieb genannt (s. Anlage 2 bis 4)</p>

Praktikumsvorbereitung	<p>BO Basiskompetenzen vertiefen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Team arbeiten</li> <li>- Verantwortung tragen</li> <li>- Betriebe finden</li> <li>- Verhalten im Praktikum</li> <li>- Sicherheit am Arbeitsplatz</li> <li>- Tätigkeiten / Berufe beschreiben</li> <li>- Tages/ Wochenberichte schreiben</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzen: Z.B. mathematische Basiskompetenzen (s. Anlage 1)</p>	<p>Einholung aller erforderlichen Bescheinigungen</p> <p>Unterstützung der Schule bei der Suche nach einem Praktikumsplatz</p> <p>Anfertigung eines Praktikumsberichtes</p> <p>Starke Seiten Berufsorientierung</p> <p>Material Azubiyo</p>	<p>Bestandteil der Rahmenstundentafel</p> <p>Überprüfung der Eignung des Betriebes / Eignung der Beschäftigungen durch BO-Stufe und Klassenlehrer</p> <p>QS: BO 2</p>	<p>Klassenlehrer: Rechtzeitige Information der Eltern. Aushändigung eines Merkblattes (. Anlage 2)</p>	<p>Hinzuziehen sachkundiger Personen: Betriebsangehörige, Agentur für Arbeit, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, etc.</p>	
Praktikumsnachbereitung	<p>Auswertung des Praktikums:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Typische Arbeitsvorgänge</li> <li>- Erfahrungen mit Erwartungen kontrastieren</li> <li>- Perspektive und Zukunft planen</li> </ul>	<p>Präsentation der Tätigkeiten im Betrieb</p> <p>Vorstellung /</p> <p>Überarbeitung des Praktikumsberichtes</p> <p>Starke Seiten Berufsorientierung</p> <p>Material Azubiyo</p>	<p>- “ “ -</p> <p>QS: BO 3</p>	<p>Klassenlehrer, Austausch in der BO-Stufe</p>	<p>- “ “ -</p>	

# BO-Baustein: Betriebsbesichtigungen/ Anna-Freud-Schule

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7/8	Betriebsbesichtigungen (halbjährlich)			<ul style="list-style-type: none"> <li>OloV-Hauptqualitätsstandard: Individuelle Förderung der Ausbildungsreife.</li> <li>Kriterienkatalog Ausbildungsreife: Förderung der Berufswahlreife.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer informieren sich über die Betriebe und stellen die Kontakte her.</li> <li>Organisieren in Kooperation mit dem Betrieb die Besichtigung.</li> <li>Gestalten den AL-Unterricht bzw. den fächerübergreifenden Unterricht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperationspartner Firma Branopac</li> <li>Betriebe in der Region.</li> </ul>
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> <li>Elternbrief</li> <li>AL: Betriebserkundungen“</li> <li>Fächerübergreifend: Umgang mit den neuen Medien: Internetrecherche zum Betrieb.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eltern werden in den BO-Prozess eingebunden und informiert.</li> <li>Schüler informieren sich über Betriebe und über betriebliche Abläufe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Homepages der jeweiligen Betriebe</li> <li>Berufsbeschreibungen zu Frauen und Männerberufen im AL-Buch.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrkräfte</li> <li>Fachlehrkräfte</li> </ul>	
	2. Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch des Kooperationspartners „Branopac“ (Lich).</li> <li>Besuche ausgewählter Betriebe (Globus Dutenhofen, Rerwe Hungen, Schunk Huechelheim, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler lernen unterschiedliche Betriebe kennen.</li> <li>erhalten Informationen („Blick hinter die Kulissen“).</li> <li>befragen Auszubildende und Mitarbeiter zu deren Tätigkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsmaterial der jeweiligen Betriebe.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrkräfte</li> <li>Fachlehrkräfte</li> </ul>	

	<p>3. Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der gemachten Erfahrungen.</li> <li>• Fragebogen</li> <li>• Auswertungsbogen „Betriebserkundungen“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler reflektieren ihre Erfahrungen im Betrieb.</li> <li>• Schüler bewerten die gemachten Erfahrungen im Hinblick auf die eigenen Berufsziele.</li> <li>• Eltern werden in den BO-Prozess eingebunden und informiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung und Fragebogen → Portfolio zum Berufswahlpass</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrkräfte</li> </ul> <p>Fachlehrkräfte</p>	
--	---	---	--	--	---	--

## BO-Baustein: / Anna-Freud-Schule

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9/10	Bildungsmesse „Chance“ Informationsveranstaltung zu Berufsorientierung und Ausbildung Meist Ende Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler erhalten Einblicke und Informationen über mögliche Ausbildungsberufe und Bildungswege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Flyer</li> <li>Homepage</li> <li>Kontaktdaten</li> <li>Programm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>OloV Haupt-Qualitätsstandard: individuelle Förderung der Ausbildungsreife</li> <li>Kriterienkatalog Ausbildungsreife: Förderung der Berufswahlreife</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leiter BO-Stufe organisiert Eintrittskarten</li> <li>Klassenlehrer bestellen/organisieren Infomaterial</li> <li>AL</li> <li>PoWi</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Elternbrief</li> <li>Auseinandersetzung mit Programm</li> <li>Schwerpunktsetzung nach Interessenslage</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwickeln von Interessenslagen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer</li> <li>Ggf. Fachlehrer AL</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch ausgewählter Informationsstände und begleitender Fachvorträge</li> </ul> </li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer</li> <li>Ggf. Fachlehrer AL</li> </ul>	
	3 Nachbereitung <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion und Austausch über erhaltenen Input</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer</li> <li>Ggf. Fachlehrer AL</li> </ul>	

## BO-Baustein: Praxistag / Anna-Freud-Schule

Klassen-stufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu OloV, Ausbildungsreife, Schulsituation...	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9/10	schuljahresbegleitender Praxistag	Die Berufsfindung der Schülerinnen und Schuler durch konkrete Erfahrungen in der Berufswelt zu präzisieren	•Schulinternes Verzeichnis von Praktikumsstellen	Bezug zum schulinternen BSO- Curriculum	•Klassenlehrer	
	Vorbereitung: • Dokumente für die aufnehmenden Betriebe (Versicherungsschutz, Infobrief, Info über den Praktikumsbetreuer im Betrieb)	• Selbstständige Suche nach einem Praktikumsbetrieb in der Region	• <a href="http://www.arbeitsagentur.de">www.arbeitsagentur.de</a> • <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> •Berufswahlpass		•AL •PoWi	BIZ

	<p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•regelmäßiger Besuch des Praktikumsbetriebes</li> <li>•Anfertigen eines wöchentlichen Praktikumsberichtes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über einen längeren Zeitraum und Jahreszeiten hinweg Erfahrungen in der Berufswelt sammeln</li> <li>• Gegebenenfalls Kontakte knüpfen hinsichtlich eines Ausbildungsbetriebes</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>•Klassenlehrer besuchen regelmäßig und betreuen die Schülerinnen und Schüler in den Betrieben.</li> <li>•Deutsch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Kooperationsfirmen</li> <li>•Betriebe der Region</li> </ul>
	Nachbereitung	Im Idealfall einmünden in ein Ausbildungsverhältnis nach dem Schulabschluss				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agentur für Arbeit &gt; Berufsberater/in</li> </ul>